

T

Taachu, Taachna; N; m; Docht einer Kerze; *dii Çherza hed u schlächtä Taachu;* jene Kerze hat einen schlechten Docht.

Täälä, Täälä; N; w; Dähle, Kiefer, Föhre; *di Täälä chumunt pfellig uif;* die Dählen gedeihen ziemlich üppig.

täälis Holz; Föhrenholz; *täälis Holz brinnt schámpar guät, abär ds Çhemi ischt naachär eis Bäch;* Föhrenholz brennt sehr gut, aber der Kamin ist danach voll verharzt.

Taapjig, Taapjiga; N; m; Fummler, der ohne Feingefühl oder mit schmutzigen Fingern alles anfasst; *dui bischt mār un Taapjig, wa zuä d Schiibä vārsuwuwut;* du bist mir ein Fummler, der dauernd die Fensterscheiben versaut.

taapnu, taapnuti, gitaapnu(t) od. **taapu, taaputi, gitaapu(t);** V; fummeln, betatschen, betasten, bekleckern; *dui hescht mār abär in dä Schiibu gitaapnut;* du hast mir wieder die Fensterscheiben (mit den Fingern) bekleckert.

Taapu, Taapä; N; m; Pfote, Pranke, Tatze (grobschlächlige Bezeichnung für Hand); *dui hescht diini Taapä zuä uswaa dri;* du hast deine Hände ständig irgendwo drin bzw. du mischst dich dauernd irgendwo ein.

Tääscha, Tääschä; N; w; 1. unordentlich gekleidete, plumpe, träge Fettschürze (füllige Frau, abwertend); *dii Tääscha çhennti schich oi umaal bessär álleggu;* diese unordentliche Fettschürze könnte sich auch mal besser kleiden; 2. langsame, schwerfällige Kuh; *dii Tääscha ischt allpott d Letschta;* jene schwerfällige Kuh ist immer die Letzte.

Táblaar, Táblaari; N; s; Abstellbrett, Regalbrett (auf Tragpfosten); *wiär hei di Táblaari alli vollli;* wir haben die Abstellbretter alle voll.

Táblatt, Táblatti; N; s; hölzernes Kellergestell mit mehreren Lagen Ablagebrettern rund um einen freistehenden Holzpfosten, die *Táblattschtutt* genannt; *uf ds Táblatt megunt d Miisch nit druf;* auf das Ablagegestell vermögen die Mäuse nicht aufzusteigen.

Táblattschtutt, Táblattschtitt; N; w; freistehender Holzpfosten im Keller, um den mehrere Lagen Ablagebretter geordnet sind; *wiär hei drii Táblaari um di Táblattschtutt;* wir haben drei Ablagebretter um den freistehenden Holzpfosten.

Táblett, Tábletti; N; s; Servierteller, flaches Brett mit erhöhtem Rand zum Tragen von Geschirr und Speisen; *schii hed ufum Táblett u schuppu Ğlesär prungu;* sie hat auf dem Servierteller viele Gläser gebracht.

Tachlatta, Tachlattä; N; w; Dachlatte, auf Sparren liegend (Holzlatten tragen die Steinplatten, heute ist es die Dachschalung); *fuilli Tachlattä muäs mu uiswäggsu;* faule Dachlatten muss man auswechseln.

Tachtroipf, Tachtroipfi; N; s; Traufwasser; *ds Tachtroipf ischt di ganz Nacht gluffu;* das Traufwasser ist die ganze Nacht gelaufen.

tagä, tagäti, gitagät; V; 1. Tag werden, Morgen dämmern; *äs tagät, wiär miëssä uif;* der Morgen graut, wir müssen aufstehen; 2. einleuchten, begreifen; *jetz hets mu entli gitagät;* jetzt hat er es endlich begriffen.

Tagçheeri; N; w; Sonnenwende (längster bzw. kürzester Tag des Jahres); *äs ischt Tagçheeri gsi, di Taga lengänd umúm;* es ist Sonnenwende gewesen, die Tage werden wieder länger.

Täggär, Täggära; N; m; Alkoholrausch; *äär hed un ens Täggär gçhäbä;* er hat einen schweren Alkoholrausch gehabt. Siehe auch unter **Balaari** u. a. m. !

Taggs, Tägggs od. **Taggsu;** N; m; Dach; *nächti häni zwee Taggsu gsee;* gestern Abend habe ich zwei Dachse gesehen.

taggsfeist, - ä, - i, - s; sehr fettleibig; *äs ischt taggsfeits;* es (er) ist sehr fettleibig.

tägig, eitägig, zweitägig; tägig, eintägig, zweitägig; *där Wind ischt guät, hiitu tiä wär eitägigs Hew í;* der Wind ist günstig, heute bringen wir eintägiges Heu in die Scheune.

tagsch; tagsüber, während des Tages, bei Tag; *wiär sii no tagsch heim chu;* wir sind noch bei Tag heimgekehrt.

taguwiisch; tageweise, an einzelnen Tagen; *taguwiisch geits guät, und taguwiisch oi niit;* an einzelnen Tagen geht es gut und an anderen auch nicht.

Tágwa(a)när, Tágwa(a)nära; N; m; Tagelöhner, Bediensteter, Landarbeiter; *schii hend un Tágwaanär anggschtellt;* sie haben einen Tagelöhner angestellt.

tágwaanu, tágwaanuti, gitágwaanut; V; als Tagelöhner arbeiten; *mit tágwaanu chund niämu riichs;* als Tagelöhner zu arbeiten macht niemanden reich.

Tágwa(n), Tágwana; N; m; Tagelöhnerarbeit, Tageslohn; *wiär hei u schtruibä Tágwan tçhäbä;* wir haben eine strenge Tagelöhnerarbeit gehabt.

Tall; N; s; Verkleinerungsformen; **Tälli, Tällini** od. **Telli, Tellini;** Tal; die Bewohner des Zwischbergentales und des Laggintales sprechen meist von ihrem Tall. *Hiä im Tall gits niggs Niwwsch;* hier im Tal gibt es nichts Neues.

Tällruta, Tällrutä; N; w; Teller voll; *ich hä zwei Tällrutä Minéschtra ggässu;* ich habe zwei Teller voll Minestra gegessen.

Talp jig, Talpjiga; N; m; Tollpatsch, Tölpel; *mit dem Talpjig chascht blaawi Wunnär ärläbä;* mit jenem Tollpatsch kannst du blaue Wunder (unangenehme Überraschungen) erleben.

Tämbär, Tämbär; N; s; Briefmarke; *ischt ds Tämbär gschttempfluts?* ist die Briefmarke abgestempelt?

Tampa, Tampä; N; w; törichtes, dummes Frauenzimmer; *ii, biⁿ ich un Tampa gsi!* ei, bin ich eine Törin gewesen! Variante: **Broottampa;** *heid är gnuäg Broottampä gchoift?* habt ihr genug Brotpuppen (Feingebäck) gekauft? Siehe auch unter **Brootgoich!** Synonyme: **Tscheerla, Tschära, Tära, Tschoola.**

Tämpärçhind, Tämpärçhind(är); N; s; Quatemberkind, in Quatemberwoche geborene Person mit übernatürlicher Wahrnehmung; *us Tämpärçhind soll schiinds mee gsee wa normaali Liit;* ein Quatemberkind soll anscheinend mehr Übersinnliches wahrnehmen als normale Leute..

Tämpärschpiis, Tämpärschpiisä; N; s; Fastenspeise; *hiitu gits un Tämpärschpiis;* heute gibt es eine Fastenspeise.

Tämpärwucha, Tämpärwuçhä; N; w; Quatemberwoche (ehemals Fast-, Buss- und Abstinenztage des Kirchenjahres, die ungefähr mit dem Beginn der vier Jahreszeiten zusammenfallen). Spruch: *naach Äscha, Geischt, Chriiz, Luzäi – deich, dass baald Tämpärwucha säi;* nach Aschermittwoch, Pfingsten, Kreuz-Erhöhung (14. Sept.), Luzia (13. Dez.) – bedenke, dass bald Quatemberwoche sei.

Tána; N; w; Heim, Wohnhaus, Haus; *wiär sii froo, das wär in där Tānu çhennä sii;* wir sind froh, dass wir im Haus sein können. Siehe auch unter Synonym: **Tappa!**

Tänggilbuich, Tänggilbiich; N; m; 1. Dickbauch, wohlgerundeter Bauch; *deer hed u rächtä Tänggilbuich;* der hat einen mächtigen Dickbauch; 2. Übernahme des Jordan-Stammes: *Joordi, Joordi, Tänggilbuich, vaⁿ zächu Çhiänu du Nutz gibruicht und zächu Ross gfrässu bis an d lisu, welds wellti doch dii Joordini schpiisu.* Vgl. E. Zenklusen, Familienchronik (1965/67), S. 76.

tänggucht, - ä, - i, - s; breiartig, zäh, viskos, trocken; *ischt das un tängguchtä Härdepflschock!* ist das ein zäher Kartoffelstock!

tängilu, tängiluti, gitängilut; V; dengeln; *hiitu cha nimmä menngs rächt tängilu;* heute können nicht mehr viele richtig dengeln.

Tangla, Tanglä od. **Tängilschock, Tängilschteck;** N; w; Dengelambos; *där Tängilschock muäss guät triibu, suscht geit ds Tängilu nit;* der Dengelambos muss im Boden gut verankert sein, sonst gelingt das Dengeln nicht optimal.

tannis Holz; aus Tannenholz; *tannis Holz ischt guät fär anzfiiru, läärçhis Holz ischt bessär fär d Wermi;* Tannenholz ist gut zum Einfeuern, Lärchenholz ist besser zur Erzeugung der Wärme.

Tannupäggär, Tannupäggära; N; m; Specht; *loss, där Tannupäggär het sus abär schtreng!* horch, der Specht hat es wieder streng!

Tannuschprossa, Tannuschprossä; N; w; Tannensprosse, junger Tannentrieb; *wiär sii ga Tannuschprossä läsu fär Sirop z machu;* wir sind Tannentriebe sammeln gegangen um Sirup herzustellen.

Täntli, Täntlini; N; s; Tandler, Trödler, Langweiler, Geizhals; *bi dem Täntli chuscht niä ferig;* bei jenem Trödler kommst du nie zu einem Ende.

Tapeet, Tapeeti; N; s; 1. Tapete, Wandverkleidung; *wiär hei di Tapeeti gwägglut*; wir haben die Tapeten gewechselt; 2. **uf ds Tapeet bringu**; zur Sprache bringen; *das miëssi wär jetz umaal uf ds Tapeet bringu*; das müssen wir jetzt mal zur Sprache bringen.

Tappa; N; w; Heim, zuhause; *in dischum Wättär plibi in där Tappu*; bei diesem Wetter bleibe ich zuhause. Siehe auch unter Synonym **Tána!**

Tära, Tärä; N; w; dummes, beleibtes Tratschweib; *va deer Täru chuscht nimmä uwägg*; von jenem Tratschweib kommst du nicht mehr weg.

Tässla, Tässlä; N; w; Tessel (Holzstäbchen bzw. Plättchen mit eingestanzten oder eingebrannten Eigentumszeichen, Kuhrechten u. a. Rechten der Burger bzw. Geteilen); *di Tässlä sind alli mim Richtär*; die Tesseln sind alle beim Richter.

Tätsch, Tätscha; N; m; 1. Klaps, Schlag, *äs pärchúnd un Tätsch an us Oori!* er bekommt eine Ohrfeige! 2. Fleck, Stelle; *wiär chumä nid ab Tätsch*; wir kommen nicht vom Fleck.

Tätschmeischtär, Tätschmeischt(ä)ra; N; m; Aufseher, Organisator; *wiär miëssä du Tätschmeischtär frägä*; mir müssen den Aufseher fragen.

tätschu, tätsch(u)ti, gitätsch(u)t; V; prügeln, verprügeln, schlagen, klatschen, eskalieren; *schii tätschunt di de*; sie verprügeln dich dann; *jetz hets gitätscht*; jetzt ist der Streit eskaliert.

Tatza, Tatzä; N; w; Tasse; *dischi Tatza hed u Schprangg*; diese Tasse hat einen Sprung.

tatzhaaltu, tatzhaaltuti, gitatzhaaltut; V; widerstehen, durchhalten, verkraften, hart bleiben; *wiär hei meguⁿ gitatzhaaltu*; wir haben zu widerstehen vermocht.

Techtär, Techträ; N; w; Tochter; Verkleinerungsform: **Techtärli, Techtärlini**; *dui bischt schliëssli miis einzig Techtärli*; du bist schliesslich mein einziges Töchterlein.

Teibi, Teibinä; N; w; grimmiger Zorn, Taubheit, Benommenheit, Gefühlslosigkeit; *äs ischt in einär Teibi heimggangu*; er ist in grimmigem Zorn heimgegangen.

teif, teiffä, teiffi, teifs; tief; *wennt hooch uis willt, chascht oi teif gchiju*; wenn du hoch hinauswillst, kannst du auch tief fallen; *äär hed un teiffi Schtimm*; er hat eine tiefe Stimme.

teif, teiffär, um teifschtu; tief, tiefer, am tiefsten; *dui chascht no teiffär gchiju*; du kannst noch tiefer fallen.

Teiffi, Teiffinä; N; w; Tiefe; *lotz nit zvill ini Teiffi!* schau nicht zu viel in die Tiefe!

Teigaff, Teigaffu; N; m; Dummkopf, Schwachkopf; *dii Teigaffu hent gchei Värnuift*; jene Dummköpfe haben keine Vernunft.

teiggu, teigguti, giteiggut; V; kneten (Teig, Brei, Erde); *i mag nimmä lengär giteiggu*; ich vermag nicht mehr länger (Teig) zu kneten.

teimu, teimuti, giteimu(t); V; schwach nieseln (in feinsten Tröpfchen, fast nebelartig); *äs hed numu so giteimut*; es hat nur so schwach genieselt.

Teischig, Teischiga; N; m; Fladen, Kuhfladen; *wiär gää ga Teischiga brächu*; wir gehen Kuhfladen zerteilen.

teischigu, teischiguti, giteischigu(t); V; Kuhfladen zerteilen, zerstückeln; *heid iär schoo giteischigut?* habt ihr die Kuhfladen schon zerstückelt?

tenigäl^w, - ä, - i, - s; goldgelb; *ds Mätt^lti ischt tenigäl^ws va Schwiimeijä*; die kleine Wiesenparzelle ist goldgelb gefärbt vom Löwenzahn.

Tenispollu, Tenispollä; N; m; Trollblume; *tuä nimmä Tenispollä abschtroipfu!* reisse nicht mehr Trollblumen ab!

Téri, Térinä; N; w; Gleichartigkeit, entsprechende Grösse, in gleicher Weise; *äs ischt in iischär Téri*; es entspricht unserer Grösse.

tifig, - ä, - i, - s; behände, geweckt, geschickt, kompetent; *äscht us tifigs Burschggi*; er ist ein gewecktes Bürschchen.

Tigg, Tigga; N; m; Tick, Vorliebe, Neigung, Schwäche, Vorurteil, Widerwillen; *dui hescht woll un Tigg uf mich*; du hast wohl ein Vorurteil gegen mich.

Tiichil, Tiichja od. **Tiichla**; N; m; Teuchel, Wasserröhre (früher meist aus Holz); *ds Wassär chund usum Tiichil vírcha*; das Wasser strömt aus der Röhre heraus.

tiichju, tiichjuti, gitiichjut; V; Wasser in Röhren führen bzw. leiten; *schii hent ds Wassär nid mengu in di Bänna gitiichju*; sie haben das Wasser nicht in den Brunnen zu führen vermocht.

tiichu, tiichuti, gitiichut; V; flattieren, streicheln, schmeicheln; *tuäscht gäaru d Chatza tiichu?* streichelst du gern die Katze?

Tiifl od. **Tiif^l, Tiifla**; N; m; Teufel; *das muäss där Tiifl tuä, dasis dem nit bi*; das muss des Teufels sein, dass ich das nicht zustande bringe.

tiiflisch, - ä, - i, - us; teuflisch, schlimm, hinterhältig, hinterlistig, zu Streichen aufgelegt; *das ischt un tiiflischí Gschicht*; das ist eine teuflische Geschichte.

tiiflu, tiifluti, gitiiflut; V; stürmen, umherreisen, umherstreichen, umherfahren; *voorna tiiflud abär där Wind*; draussen stürmt wieder der Wind; *jetz siid är de woll gnuäg gitiiflut*; jetzt seid ihr denn wohl genug herumgereist.

Tiisch, Tiischa; N; m; Tausch, Umtausch; *dascht u schlächtä Tiisch gsi*; das ist ein schlechter Tausch gewesen.

tiischu, tiishti, gitisch(u)t; V; 1. tauschen, wechseln; *well wär tiischu old nit?* wollen wir tauschen oder nicht? *dum Mämmi sellti mu d Windlä tiischu*; dem Säugling sollte man die Windeln wechseln; 2. täuschen, irren; *weni mi nit tiischu, de chunds mooru heim*; wenn ich mich nicht täusche, dann kommt er morgen heim.

Tiisigär, Tiisigära; N; m; armer Teufel (verharmlosend), armer Tropf, armer Schlucker; *das muäss där Tiisigär tuä!* das muss der Teufel tun! *där aarum Tiisigär het mär leid gitaa*; der arme Tropf hat mir leid getan.

tiitli, tiitliçhä, tiitliçi, tiitlichs; deutlich; *äs hed mus tiitsch und tiitlich gseit*; er hat es ihm klar und deutlich gesagt.

tiitsch, - ä, - i, - us; deutsch; *red abu tiitsch und tiitli*; sprich doch deutsch und deutlich.

Tilu, Tilä; N; m; Zitze; *dischä Tilu geit schwäär z mälchu*; diese Zitze geht schwer zu melken; *di Tilä sind volli Bräämä*; die Zitzen sind voller Bremsen. Variante: **Schtrich**.

tir(r)inu, tir(r)inuti, gitir(r)inut; V; Türe(n) laut zuschlagen; *warfär hescht de näçhti usoo gitirrinut?* warum hast du denn gestern Abend die Türe so laut zugeknallt?

Tirgg, Tirgga; N; m; 1. starke, kräftige Person; *äscht un ens un Tirgg*; es ist eine sehr kräftige Person; 2. Schwerarbeit; *daa hei wär nisch un Tirgg ánngitaa*; da haben wir uns eine Schwerarbeit aufgehalst.

tirrgu, tirrguti, gitirrgut; V; schwer arbeiten; *schii heint du gans Tag gitirrgut*; sie haben den ganzen Tag schwer gearbeitet.

Tiri, Tirini; N; s; Verkleinerungsform von Türe; *mu hed mär ds Tiri ínggschlagu*; man hat mir die Türe eingeschlagen. Synonym: **Poort, Poortä**.

Tirrsell, Tirrselli; N; s; Türschwelle; *dui trättuscht mär nid ubär ds Tirrsell*; du trittst mir nicht über die Türschwelle.

Tischa, Tischä; N; w; Stapel, Beige; *wiär hei di gans Tischa Holz megu gsaagu und gschpaaltu*; wir haben den ganzen Holzstapel zu sägen und zu spalten vermocht.

tischggäriäru, tischggäriärti, tischggäriärt; diskutieren, Streitgespräch führen. Siehe unter **dischggäriäru!**

tischu, tischuti, gitischu(t); V; stapeln, beigen, aufschichten; *tuä nit zwill ufuscannärs tischu, suscht gçhiits där zämu!* schichte nicht zu viel aufeinander, sonst fällt es dir zusammen!

tisch^u od. **tisch^l**; bewusstlos, betäubt, sehr müde; *schlach sus nit gad tisch^u!* schlage ihn nicht gleich bewusstlos!

Tischuta, Tischutä; N; w; Tisch voll; *hiitu hei wär un ganzi Tischuta Liit fär z Mittágg*; heute haben wir den ganzen Tisch voll Leute zum Mittagessen.

Titschi, Titschini od. **Titschji, Titschjini**; N; s; Holzklötz, rundliches Holzstück (eher kurz gesägt); *schii treelunt Titschini*; sie wälzen Holzstämme.

Tob^u, Tobla; N; s; Tobel, in eine Schlucht abfallender Abhang; *tiäd nit Schteina där ds Tob^u ab treelu!* kollert nicht Steine den Abhang hinunter!

Tocha, Toçhä; N; w; Puppe, Närrin; *oo, ich Tocha, was häni dārbii gideicht!* oh, ich Närrin, was habe ich dabei gedacht!

Tochtärma, Techtärmännär; N; m; Schwiegersohn; *där Tochtärma chunt z Psuäch*; der Schwiegersohn kommt zu Besuch.

Toggi, Toggini; N; s; dämonische Spukgestalt, die sich gemäss altem Volksglauben besonders in der Nacht auf die Brust des Schlafenden (vorzugsweise auf Kinder) setzt und dabei jenem das Gefühl von Atemnot erzeugt. Der hinterlistige Nachtgeist wirkt oft als saugende, drückende oder lähmende Gestalt, die dem Opfer Angstzustände, vorübergehende Lähmung, Ausschlag und Krankheiten bescheren kann. Gemäss Volksglaube kann sich der gespenstische Drückegeist sogar in einen Menschen verwandeln, der seine wahre Identität zu verstecken versteht, um noch grösseres Unheil anzurichten. Vgl. dazu auch E. Jordan, *Einheimische erzählen* (1985), S. 123 – 125. *Äs het sus ds Toggi gsugu, drum hets denu Uisschlag uf där Bruscht*; er wurde vom ‚Toggi‘ heimgesucht (gesaugt), darum hat er diesen Ausschlag auf der Brust.

Toif, Toiffä; N; w; Taufe; *fär di Toif leid mu dum Mämmi us wiissus Chleiggji á*; für die Taufe bekleidet man das Kleinkind mit einem weissen Kleidchen.

Toifçherza, Toifçherzä; N;w; Taufkerze; *di Toifçherza brint am Tootubett*; die Taufkerze brennt am Totenbett.

Tola, Tolä; N; w; Verkleinerungsform: **Toli, Tolini**; Delle, Mulde, Grube, Vertiefung im Gelände; *di Tola ischt no volli Schnee*; die Geländemulde ist noch voll Schnee. Vgl. E. Jordan, *Orts- und Flurnamen Simplon Süd* (2006), S. 29, 541.

Tolggü, Tolggna od. **Tolggä**; N; m; Schmutzfleck, Fleck, Klecks; *ich hä bari Tolggä im Triggo*; ich habe lauter Schmutzflecken im Trikot.

tolinu, tolinuti, gitolinu(t); V; versteckt schmuse (an einem Plätzchen, wo es niemand sieht); *iär miësst nimmä ga tolinu, wiär wiissäs jetz alli*; ihr müsst nicht mehr im Verborgenen schmuse, wir wissen es jetzt alle.

Tonnär, Tonnära; N; m; sanftmütige, liebe Person; *mit dem aarmu Tonnär häni wirkli Biduirä*; mit dem sanftmütigen Kerl habe ich wirklich Bedauern.

Tooba; N; w; Spickbraten, gespicktes Bratenfleischstück; *d Muätär het hiitu Tooba gmacht*; die Mutter hat heute gespickten Braten zubereitet.

Toonu, Tooni od. **Túno, Túni**; Anton (männlicher Rufname); *iischä Toonu chund hina nit*; unser Anton kommt heute Abend nicht; *waa ischt ds Túni?* wo ist Anton?

toopä, toopäti, gitoopä(t); V; feucht werden; *in iischem Çhällär toopäd allds*; in unserem Keller wird alles feucht.

Toorta, Toortä; N; w; Torte; *dascht un guäti Toorta*; das ist eine schmackhafte Torte.

Tooscha, Tooschä; N; w; Verkleinerungsform: **Tooschi, Tooschini**; friedfertiges Dummerchen, einfältiges Frauenzimmer; *dem aarmu Tooschi geid oi allds dännäbu*; jenem einfältigen Dummerchen misslingt auch alles. Synonyme: **Tscheerla, Tscheerlä**.

tootil(l)u, tootil(l)uti, gitootil(l)ut; V; 1. nach Verwestem stinken; *hiä tootilluts leschtärli*; hier riecht es hässlich nach Verwestem; 2. wehklagendes Ertönen der Kirchenglocken (Effekt wird durch spezielle manuelle Betätigung der Kirchenglocken erreicht); *mim Zuméndliitu hets moorts gitootilut*; das Totenglockengeläute hat sehr wehklagend getönt.

Tootubessruta od. **Tootubessri**; N; w; scheinbare Besserung vor eintreten des Todes (bei sterbenskranken Leuten); *isch ächt wirkli ubär dum Bäärg old iss numu un Tootubessruta?* ist sie nun wirklich über dem Berg oder ist es nur eine scheinbare Besserung vor dem Tod?

Tootuprozessioo, Tootuprozessioonä; N; w; Totenprozession, Prozession wandelnder armer Seelen, die noch im Fegfeuer abbüssen müssen (alter Volksglaube); *iischi Groosmuätär hed un Tootuprozessioo där du Bleikuwald gsee ícha chu*; unsere Grossmutter hat eine Totenprozession den Bleikuwald herunterkommen sehen. Vgl. dazu E. Jordan, Einheimische erzählen (1985), S. 115.

Tootuvog^l, Tootuvogla; N; m; Totenvogel, Raufusskauz; *we där Tootuvog^l an ds Pfeischtär chumä chuⁿ ga chlopfu, de schtäärbä etlis*; wenn sich der Totenvogel am Fenster melde, dann stürbe jemand (alter Volksglaube). Vgl. dazu E. Jordan, Einheimische erzählen (1985), S. 112.

top, - ä, - i, - s; feucht; *wiär hei un topä Çhällär*; wir haben einen feuchten Keller.

tópilu, tópiluti, gitópilut; V; schimmelig riechen; *hiä tópiluts*; hier riecht es schimmelig.

topplucht, - ä, - i, - s; doppelt; *das miëssi wär no toplucht äraarnä*; das müssen wir noch doppelt büssen. Heute wird meist **topplut** bevorzugt.

Topp^lImigga, Topp^lImiggä od. **Panjótta, Panjöttä**; N; w; zweiteiliger Brotlaib aus Weissmehl; *am Sunntag gits eppä un Topp^lImigga*; am Sonntag gibt es manchmal einen zweiteiligen Brotlaib.

tosä, tosäti, gitosä(t); V; dösen, schlummern, im Halbschlaf liegen; *ich hä numu gad churz gitosät*; ich habe nur gerade kurz gedöst.

Toscht; N; m; Ez; Unordnung, Durcheinander; *welä Toscht hescht dui in diim Zimär*; was für eine Unordnung hast du in deinem Zimmer.

toschtu, toschtuti, gitoschtu(t); V; kramen, wühlen, stöbern; *warfär toschtuscht zuä im Gwand umunánd?* warum wühlst du ständig in den Kleidern herum?

Tossu, Tossä od. **Tossna**; N; m; 1. Hintern, Hinterteil, dicker Baumstamm; *dui selltit diinu Tossu bessär bidecku*; du solltest deinen Hintern besser bedecken; 2. rundlicher Geländebuckel; *zobärscht ufum Tossu schteid um Boim*; zuoberst auf dem Geländebuckel steht ein Baum. In unterschiedlichen Wortzusammensetzungen ist die Bezeichnung **Tossu** auch in einigen Flurnamen enthalten. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 46, 542.

Totsch, Totscha; N; m; 1. schwerfällige, törichte Person (wird gelegentlich auch fürs Tier verwendet); *mit dem Totsch chuscht nit vorwäärsch*; mit dem schwerfälligen Typ kommst du nicht vorwärts; 2. Ausgangsort beim Versteckspiel; *wenn nit vam Totsch geischt, de bischt un Totschhockär*; wenn du dich nicht vom Ausgangsort rührst, dann bist du ein **Totschhockär** (ein auf dem ‚Totsch‘ Sitzender).

totschu, totschuti, gitotschut; V; Versteckis spielen; *d Jungini sind alli gaⁿ totschu*; die Kinder sind alle Versteckis spielen gegangen.

Totz, Totza; N; m; Verkleinerungsform: **Totzji, Totzjini**; Rundholz, Holzblock, gesägter Baumstamm; *an dem Totz hei wär u schutz gchrapfut*; an jenem Holzblock haben wir lange gearbeitet; 2. mächtiger Mann; *ischt das un Totz us Mangi!* ist das ein mächtiger Mann! Synonym: **Buura**.

totzjinu, totzjinuti, gitotzjinut; V; in Stücklein zerteilen, in Würfel schneiden (z. B. Brot, Kartoffeln); *çhenntischt mär ds Broot totzjinu?* könntest du mir das Brot in Würfel schneiden?

totzubärfittlu od. **totzubärtotz**; kopfüber, sich überschlagend, über und über; *äär ischt totzubärfittlu där d Schtäga umbrí*; er ist kopfüber die Treppe hinuntergefallen.

To^uww; N; s; Tau; *hiitu morgu hets vill To^uww tçhäbä*; heute Morgen hat es viel Tau gehabt.

to^uwwä, to^uwwäti, gito^uwwä(t); V; stöhnen, schwer und geräuschvoll atmen (bei Kuh); *d Chuä to^uwwät mim Íntricku schwäär*; die Kuh stöhnt beim Wiederkauen schwer.

träägu, treiti, gitreit; V; 1. tragen; *treischt mär di Tschifra?* trägst du mir den Ruckentragkorb? 2. trächtig sein; *dii Chuä het gitreit, waa isch jetz ds Chalb?* diese Kuh ist trächtig gewesen, wo ist jetzt das Kalb?

träägund, - i, - s; trächtig; *dascht us träägunds Rinnärli*; das ist ein trächtiges Rindlein.

Traana, Traanä; N; w; sehr kleine Flüssigkeitsmenge; *gçheiⁿ Traana Wasser hets gçhäbä*; keinen Tropfen Wasser hat es gehabt. Heute wird eher **Trääna** verwendet. Früher wurde klar differenziert: **Oiguwassär** (Augenträne) und **Traana** (sehr kleine Flüssigkeitsmenge).

Trabánt, Trabántu; N; m; gebieterische, autoritäre Person; *deer Trabánt leert di no ds Firchtu*; jener autoritäre Mann lehrt dich noch das Fürchten.

Trächa, Träçhä; N; w; offene Feuerstelle im Haus oder in der Hütte (meist mit Rauchfang, Esse); *uf där Träçhu firut mu hiitu nimmä*; auf der offenen Feuerstelle zündet man heute kein Feuer mehr an.

Trachtär, Trachtära; N; m; Trichter; Verkleinerungsform: **Trachtärli, Trachtärlini**; *chascht mit dum Trachtär un Ggutz Wii in di Gguttra leeschu?* kannst du mittels des Trichters eine kleine Menge Wein in die Flasche giessen?

tradí tuä; plagen, necken; *tuä mi nid allpod tradí!* necke mich nicht ständig! Synonym: **tratzu**.

träffu, triffti, gitroffu; V; 1. treffen, begegnen, verabreden; *wiär träffä iisch mooru*; wir treffen uns morgen; 2. verprügeln, vermöbeln; *duozumaal heinsch de eis eppä no gitroffu, we mu nit paríärt het*; dazumal wurde man dann manchmal noch verprügelt, wenn man nicht gehorcht hat.

traktiäru, traktiärti, traktiärt; V; traktieren, schikanieren, nötigen, misshandeln; *warfär traktiärscht allpod eis old ds andra?* warum schikanierst du ständig den einen oder anderen?

Tralljär, Tralljära od. **Tralljig, Tralljiga**; N; m; schwerfälliger Träumer, läppischer Fantast; *deer Tralljig tuäd niämu z Leid*; jener Fantast tut niemandem zu Leide.

Trappa, Trappä; N; w; Treppenaufzug, Treppe kombiniert mit Türe; *di Trappa chascht nimmä effnu*; den Treppenaufzug kannst du nicht mehr öffnen.

träpschu, träpschuti, giträpschu(t); V; trapsen, trippeln, watscheln; *ds Junnji ischt umcha giträpschut*; das Kind ist herumgetrippelt.

Trätta, Trättä; N; w; Pedale von Nähmaschine oder Fahrrad (zum Antrieb); *di Trätta ischt abgibrochu*; die Pedale ist abgebrochen.

trättu, trättuti, giträttu(t); V; 1. treten, pedalieren, strampeln, feststampfen; *schii heind im Schnee un guätä Wägg giträttu*; 2. beleidigen, kränken; *jetz heid är nu appa giträttu*; jetzt habt ihr ihn wahrscheinlich beleidigt.

tratzhaft, - ä, - i, - s; neckisch; *das ischt un tratzhafti Meiggja gsi*; das ist ein neckisches Mädchen gewesen.

Tratzhafti; N; w; Ez; Necksucht; *dui mit diinär Tratzhafti chascht sus eifach nid la sii*; du mit deiner Necksucht kannst es einfach nicht lassen.

tratzu, tratz(u)ti, gitratz(u)t; V; tritzen, necken, reizen, ärgern; *warfär tratzuscht sus zuä?* warum neckst du es dauernd?

Trechnär, Trechnära; N; m; Handtuch, Frottiertuch; *där Trechnär ischt nassä chu*; das Handtuch ist nass geworden.

trechnu, trechnuti, gitrechnu(t); V (transitiv); trocknen, abtrocknen; *äär het ds Fleisch guät gitrechnut*; er hat das Fleisch gut getrocknet; *schii het mär di Gschiri gitrechnut*; sie hat mir das Geschirr abtrocknet.

Trechundi; N; w; Ez; Trockenheit; *in dischär Trechundi vördorrät där allds*; bei dieser Trockenheit verdorrt dir alles.

Treelärwätter; N; s; wechselhaftes Wetter; *bi dem Treelärwättär cha mu nit hewwu*; bei diesem wechselhaften Wetter kann man nicht heuen.

treelu, treelti, gitreelt; V; 1. wälzen, rollen, befördern (transitive Formen); *schii treelunt Schteina där ds Tob^u ab*; sie wälzen Steine das Tobel hinab; 2. bescheuert sein, nicht bei Sinnen sein; *jetz treelt där appa*; jetzt bist du wohl nicht bei Sinnen. Siehe dazu auch unter **troolu!**

Treesa; Therese; weiblicher Vorname; *di Treesa geid in d Schtell*; Therese tritt die Stelle an.

Treeschla, Treeschlä; N; w; Singdrossel (Singvogel); *unna am Gschtei singunt di Treeschlä*; unten am Gschtei (Ortsname) singen die Singdrosseln. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 194.

Tregji, Tregjinä; N; w; Traglast, Ladung; *äs hed un Tregji Íhanni in du Schtall prungu*; es (er) hat eine Ladung Grünfutter in den Stall gebracht.

Treg^ul, Tregla od. **Treg^ll, Tregja**; N; m; Träger, Lastenträger; *wiär Tregja sii alli mièdi gsi*; wir Lastenträger sind alle müde gewesen.

Treiçi, Treiçhinä; N; w; 1. Tränke, Tränkung der Tiere; *di Treiçi ischt unnär dum Hirtu gsi*; die Tränkung der Tiere hat während dem *Hirtu* (der Besorgung des Viehs) stattgefunden; siehe dazu auch **Vortreiçi** und **Naatreiçi!** 2. Tränkehäuschen (meist vom Wind abgeschirmter Trog); *duozumaal ischt di Treiçi gwondli um parr Meetär näbum Schtälli gsi, hiitu ischt schii im Schtall*; früher war die Tränkestelle gewöhnlich ein paar Meter neben dem Stall, heute ist sie im Stall.

treichu, treich(u)ti, gitreich; V; Vieh tränken; *wiär sii ds Vee ga treichu*; wir haben das Vieh zur Tränke geführt.

Tréijo, Tréijä; N; m; getretener Viehweg im Gelände; *wiär hei ds Vee där du Tréijo uifgitribu*; wir haben das Vieh den getretenen Pfad hinaufgetrieben. Der Begriff ist auch durch Flurnamen belegt. Vgl. E. Jordan, Orts- und Flurnamen Simplon Süd (2006), S. 46.

Tremm^ul od. **Tremm^ll, Tremmla**; N; m; Holzklumpen, dickes Aststück; *settigi Tremmla hend im Ofu lang unggägu*; solche Holzklumpen brennen im Ofen lange.

trenngu, trennguti, gitrenngut; V; drängen, hineinzwängen; *wärfär trennguscht allä vor? warum drängst du allen vor?*

treschu, treschti, gitrescht; V; 1. dreschen, schlagen; *wiär hei hiä gçheis Chooru z treschu*; wir haben hier kein Korn zu dreschen; 2. gierig essen, verschlingen, vertilgen; *dii Wegglini hei wär gat fluggsch gitrescht*; jene Milchbrötchen haben wir gerade sofort verschlungen.

Tretscha, Tretschä; N; w; Zopf, Haarzopf, Brotzopf; *hiitu am Sunntag gits umaal Tretscha*; heute am Sonntag gibt es mal Brotzopf; *duüzumaal hent d Meiggjä alli Tretschä gçhäbä*; früher haben die Mädchen alle Haarzöpfe gehabt.

tretschu, tretsch(u)ti, gitretsch(u)t; V; 1. flechten; *schii heind unändrä ds Haar gitretschut*; sie haben einander die Haare zu Zöpfen geflochten; 2. die Augen verdrehen (bei Müdigkeit vor dem Schlafen); *äs tretschut där d Oigu, gang ga liggu!* es verdreht dir die Augen, geh zu Bett!

Triägja, Triägjä; N; w; Verschlaufhölzchen mit Öse (Seilbindevorrichtung); *Trièggjä bruicht hiitu appa nièmu me*; Verschlaufhölzchen benutzt heute wohl niemand mehr.

tribil(l)järu, tribil(l)jarti, tribil(l)jart; V; bedrängen, antreiben, jagen, quälen, foppen; *duozumaal het mu ds Vee mee tribilljert wa hiitu*; früher hat man das Vieh mehr gejagt als heute.

Tribulánt, Tribulántu; N; m; aggressiver Antreiber, Unterdrücker, Tyrann; *denu Tribulánt hed nièmu gääru gçhäbä*; jenen Unterdrücker hat niemand gern gehabt.

Tricka, Trigçhä; N; w; 1. Kiste, Schachtel, Behälter; Verkleinerungsform: **Trigçhilti, Trigçhiltini**; *summi Trigçhä çhenntischt de jetz afu uwägg gçhiju*; einige Schachteln könntest du dann jetzt endlich wegwerfen; 2. Schrulle, alte Schachtel, ungeschickte Frau (abwertend); *dii aarum Tricka sellti mu do la sii*; jene arme Schrulle sollte man doch gewähren lassen. Synonym: **Schatúlla, Schatúllä**.

tricku, trickti, gitricht; V; drücken, drucken; *mich hent d Schuä gitricht*; mich haben die Schuhe gedrückt.

Trickuta, Trickutä; N; w; Schachtel voll; *schii het nisch un Trickuta Guätsch vårscheicht*; sie hat uns eine Schachtel voll Süssigkeiten verschenkt.

Trift; N; w; Altersklasse, vergleichbaren Alters, Grösse, Stärke, u. s .w.; *äär ischt in miinär Trift*; er ist in meinem Alter.

Trifuäss, Trifiäss; N; m; 1. eiserne Dreifussvorrichtung (auf *Träçha*); *wennd uf där Träçhu in äru Pfannu willt choçhu, de bruichscht un Trifuäss*; wenn du auf offenem Feuerherd in einer Pfanne kochen willst, dann benötigst du eine Dreifussvorrichtung; 2. Unbeholfener, Tölpel; *mit dem Trifuäss hescht appa nit groossi Hilf*; mit jenem Tölpel hast du wohl nicht grosse Hilfe.

Triggo, Triggo; N; s; Pullover, Strickpullover; *schii het mär us Triggo glismut*; sie hat mir einen Pullover gestrickt.

Triibi, Triibinä; N; w; geführte Gruppe, Schar, Herde; *schii sind mid äru Triibi Vee chu*; sie sind mit einer Herde Vieh gekommen.

Triib^l od Triib^l, Triibla; N; m; 1. Traube; *dischi Triibla sind no nid riipfi*; diese Trauben sind noch nicht reif; 2. eigensinniger Bursche (abschätzig); *was ischt cha das fär un Triib^l?* was ist wohl das für ein eigensinniger Bursche?

Triiçh^lImutta, Triiçh^lImuttä od. Triiçh^llowwji, Triiçh^llowwjini; N; w; Leitschaf mit Treichel; *di Triiçh^lImutta het mi sofort pçhennt*; das Leitschaf hat mich sofort erkannt.

Triiçhja, Triiçhjä; N; w; Treichel, Kuhglocke; *heid är dä Çhiänu di Triiçhjä anggleit?* habt ihr den Kühen die Treicheln angezogen?

triiçhju, triiçhjuti, gitriiçhjut; V; läuten (bei Viehgeläute); *d Çhiä hent schee gitriiçhjut, waasch in du Schtall sind chu*; die Kühe haben kräftig geläutet, als sie in den Stall gekommen sind.

triichu, triichti, gitruichu; V; trinken; *wiär hei chuäwaarmi Milch gitruichu*; wir haben kuhwarme (frisch gemolkene) Milch getrunken.

Triina, Triini; Katharina (Frauenname); *iischärs Triini het Giburtstag*; unser Kathrinchen hat Geburtstag.

triischä, triischäti, gitriischät; V; unterdrückt stöhnen, gedämpft brummen, leise klagen, stänkern oder jammern; *äs tuäd numu usoo umcha triischä, seid abär nid rächt wass will*; er brummt nur so daher, sagt aber nicht recht, was er will.

Triischär, Triischära; N; m; phlegmatisch wirkender Nörgler, Brummbär, Langweiler Stänkerer; *deer Triischär cha nid jaa und nid nei sägä, abär jaissu woll*; jener Nörgler kann nicht ja und nicht nein sagen, aber stänkern kann er.

Trill; N; m; Drillich (strapazierfähiger Webstoff aus dreifädigem Garn); *wiär hei du Trill i Saas old im Goms la wäbu*; wir haben den Drillich im Saastal oder im Goms weben lassen. Vgl. dazu E. Jordan, *Einheimische erzählen* (1985), S. 45.

Trillhosä; N; Ez; Drillich-Hosen; *Trillhosä het mu us driifättmigum Gaaru gmacht*; Drillich-Hosen hat man aus dreifädigem Garn hergestellt. Vgl. dazu E. Jordan, *Einheimische erzählen* (1985), S. 45 – 48.

trillu, trill(u)ti, gitrill(u)t; V; 1. rollen, wickeln; *dui chascht d Schnuär um du Fingär trillu*; du kannst die Schnur um den Finger wickeln; 2. drillen, pauken, büffeln; *das hei wär miëssu trillu, bis wärs hei çhennu*; das haben wir büffeln müssen, bis wir es beherrscht haben. Variante: *i(n)trillu*.

trimmlig, - ä, - i, - s; schwindlig, leicht Kopfweg leidend; *äs chund mär usoo trimmlig*; mir wird so schwindlig.

Trimmligi; N; w; Schwindel, Schwindelanfall; *dui mit diinär Trimmligi chuscht bessär nit*; du mit deinem Schwindel kommst besser nicht.

Trimp^l, Trimpla od. **Trimp^l, Trimpja;** N; m; Verkleinerungsform: **Trimp^lti, Trimp^ltini**; Trampel, Tölpel, Depp (harmlos, leicht abwertend); *mit dischum aarumu Trimp^lti muäs mu Ärbaarmä hä*; mit diesem armen Trampel muss man Erbarmen haben.

Tripfa, Tripfä; N; w; Leckstelle, undichte Stelle, Tropfkante; *gang mär a dii Tripfa ga^m pscheibu!* geh mir doch jene lecke Stelle abdichten!

Trischta, Trischtä; N; w; Heuschopf (kegelförmiger Heustock um eine Stange herum, zum Trocknen oder Lagern im Freien); *hiitu gseet mu gçhei Trischtä mee, will mu allds ins Schiiri tuät*; heute sieht man keine Heuschöpfe mehr, weil man alles in die Scheune bringt.

Triss^l, Trissla od. **Triss^l, Trissja;** N; m; Dussel, Dickkopf, Trottel, Knallkopf (unfreundlich); Verkleinerungsform: **Triss^lti, Triss^ltini**; *där Triss^l ischt sälbu tschuld, will är schich niggs laad la sägä*; der Dickkopf ist selber schuld, weil er sich nichts sagen lässt.

Tritt, Tritta; N; m; Tritt, Fusstapfen, Treppenstufe, Absatz; Verkleinerungsform: **Trittji, Trittjini**; 1. Stufe; *vor där Huispoort hets u chleinä Tritt*; vor der Haustür hat es eine kleine Stufe; Variante: **Schtägutritt**; 2. kurze Wegpassage mit Geländestufen (kommt auch als Flurname vor); *wiär sii ubär du Tritt ggangu*; wir sind über den Tritt gelaufen; 3. Fusstritt, Stoss; *äär hed mär un Tritt ggä*; er hat mir einen Fusstritt versetzt. Vgl. E. Jordan, *Orts- und Flurnamen Simplon Süd* (2006), S. 105, 253, 289, 542.

triww, - ä, - i, - s; treu; *äscht us triwws Meiggi*; es ist ein treues Mädchen.

Triwwi; N; w; Treue; *wiär hei iisch di Triwwi värschprochu*; wir haben uns die Treue versprochen.

trochnä, trochnäti, gitrochnät; V (intransitiv); trocknen, trocken werden; *d Wäsch het guät gitrochnät*; die Wäsche ist gut getrocknet.

Trochufleisch; N; Ez; Trockenfleisch, luftgetrocknete Rindskeule, die speziell gewürzt und getrocknet wird; *ds Trochufleisch in där Heichi ischt äriipfs, äs wääggud numu me d Hälfti*; das Trockenfleisch im Estrich ist zum Essen reif, es wiegt nur mehr die Hälfte.

trochund, - ä, - i, - s; trocken; *imm ischt allds z trochunds*; ihm ist alles zu trocken. Heute wird **trochu** bevorzugt.

Trogg, Tregg; N; m; Holzbrunnentrog; Verkleinerungsform: **Troggi, Trogjini**; *di Tregg zärlächnänt, we mu schi nid rächt zwintärschtellt*; die Holzbrunnenträge werden wasserdurchlässig, wenn man sie nicht fachgerecht für den Winter vorbereitet. Varianten: **Holztrogg, Glücktrogg**.

Troggu; N; s; Tarockspiel, altes Kartenspiel mit verschiedenen Varianten von Spielregeln (die Spielkarten werden **Troggä** genannt); *umaabu naam Fiiraabu ischt eppä no ds Troggu Trumpf gsi*; abends nach dem Feierabend ist manchmal noch das Tarockspiel angesagt gewesen.

Troipf; N; s; Ez; Traufwasser, das von der Dachkante oder vom Kännel heruntertropft; *lotz abu, wiä ds Troipf geit!* schau doch, wie das Traufwasser rinnt!

tromm(l)u (Hew -), tromm(l)uti, gitromm(l)ut; V; gemeisseltes Heu mit Seil zweifach binden, so dass die beiden Seile nicht auseinanderdriften können; *wemmu gmeissuts Hew het giziginut, het mus zeerscht miëssu trommu*; wenn man gemeisseltes Heu transportiert hat, hat man es zuerst doppelt binden müssen.

Trooja, Troojä; N; w; schmutziges, unordentliches Frauenzimmer; *dui bischt un Trooja*; du bist ein schmutziges Frauenzimmer. Siehe auch unter **Schwiiⁿtampa, Schwiiⁿtampä!**

Trooli, Troolini; N; s; hölzernes Röllchen; *ich hä fuif Troolini Fadu gchoift*; ich habe fünf Röllchen Faden gekauft.

troolu, troolti, gitroolt; V; rollen, kollern, wälzen (intransitive Form); *Schteina troolunt där ds Tob^l ab*; Steine kollern das Tobel hinab. Siehe dazu auch unter **treelu** (transitive Form)!

Trooscht; N; m; 1. Trost, Aufmunterung; *dascht mär gçhei Trooscht*; das ist mir kein Trost; 2. **nit bi Trooscht sii**; nicht bei Trost sein, unvernünftig sein, nicht ganz bei Sinnen sein; *dui bischt nit bi Trooscht*; du bist unvernünftig.

Troosla, Trooslä od. **Troos^lIschtuida, Troos^lIschtuidä**; N; w; Alpenerle; *wes hiä mee Geis hæng*j*, de gääbis weenigär Trooslä*; wenn es hier mehr Ziegen hätte, dann gäbe es weniger Alpenerlen. Heute wird eher **Loibschuidä** verwendet.

Tropf, Trepf; N; m; 1. Tropf; *äs het gçhei Tropf Rägu ggä*; es hat keinen Tropfen Regen gegeben; 2. armer Tropf, bedauernswerte Person; *dui bischt un aarmä Tropf*; du bist eine bedauernswerte Person.

tropfärlu, tropfärluti, gitropfärlut; V; vereinzelt Regentropfen fallen (z. B. wie zu Beginn eines Regenschauers); *äs faad á tropfärlu, gää wär náchund heim;* vereinzelt Regentropfen fangen an zu fallen, gehen wir sofort heim.

Troppu, Troppä; N; m; kleine Herde, Viehgruppe, Menschengruppe; *schii heind un Troppu Vee ggäróbt;* sie haben eine kleine Herde Vieh gezügelt.

Trott; N; m; Eiltempo, Hast, Trab; *wiär sii im Trott heim;* wir sind im Eiltempo nach Hause.

truffu, truffuti, gitruffu(t); V; zusammenstossen, zusammenprallen, treffen der Köpfe (zur Ermittlung der Rangordnung bei Ziegen und Schafen); *d Widdrini hent gitruffu bisch gibliätut heint;* die Widder haben ihre Köpfe zusammengestossen bis sie geblutet haben.

Truggúni; N; Mz; Absatzeckennagel bei genageltem Schuh (Schuh Nagel aus Italien); *denä Schuänu fäälunt summi Truggúni;* jenen Schuhen fehlen manche Ecknägel.

Truggúnischuä; N; m; Nagelschuh; *di Truggúnischuä hent gigummrut, we mu ubär du Platz gliffuⁿ ischt;* die Nagelschuhe haben gepoltert, wenn man über den Dorfplatz gelaufen ist.

Truich, Triich; N; m; Trunk, gesellschaftliche Veranstaltung mit Bewirtung (Wein); *wiär chumä hiir nid an du Truich;* wir kommen heuer nicht zum Trunk. Varianten: **Burgärtruich, Egguntruich.**

Truir träägu; N; w; Trauer tragen (wegen Todesfalls eines nahen Verwandten dunkle Bekleidung tragen); *schii treit hiir Truir;* sie trägt heuer Trauerkleider.

truirä, truiräti, gitruirä(t); V; trauern; *dii hed jetz de lang gitruirät;* die hat jetzt dann lange getrauert!

trumpiäru, trumpiärti, trumpiärt; V; irren, sich täuschen; *daa hescht di appa trumpièrt;* da hast du dich wohl geirrt.

trungg, - ä, - i, - s; 1. hart, kräftig, fest, straff; *dui muäscht d Schuärièmä trungg pheftu;* du musst die Schuhriemen kräftig zubinden; 2. reich, viel Geld haben; *deer hed un trunggä Gääldsack;* jener hat viel Geld.

Trunggä, Trunggi; N; m; **Trunggi, Trunggi;** N; w; Reiche(r), Wohlhabende(r); *dascht gans un Trunggä;* das ist ein ganz Reicher.

Truphooru, Truphooru; N; s; Bockshorn (Blasinstrument); *blaas mu ins Truphooru!* blase ihm ins Bockshorn!

Trussu, Trussna; N; s; Heiratssteuer, Aussteuer (für Mädchen die Bettwäsche und Haushaltsgeschirr, für Burschen Möbel und Werkzeuge); *vor dum Hoochziig manglutischt de no ds Trussu anzschaffu;* vor der Hochzeit solltest du dann noch die Aussteuer besorgen.

truwwä, truww(ä)ti, gitruww(ä)t; V; trauen, vertrauen; *ich hä mu nit gitruwwt;* ich habe ihm nicht getraut.

tschaaggnu, tschaaggnuti, gitschaaggnu(t); V; trampeln, trampeln, stampfend laufen; *was tschaaggnuscht de usoo?* wozu stampfst du denn so?

Tschaaggu, Tschaaggä; N; m; Fuss, Bein (für Tiere normaler Gebrauch, für Menschen grob); *äs het du Tschaaggu värdrät;* es hat den Fuss verstaucht.

tschäärgginu, tschäärgginuti, gitschäärgginu(t); V; schlurfend trippeln, schleifend gehen (in kleinen Schrittschritten); *schii tschäärgginud in dä Zocknu ubär di Dili;* sie trippelt und schlurft in den Finken über den Fussboden.

Tschaarggu, Tschaarggä; N; m; abgenutzter Pantoffel; Verkleinerungsform: **Tschäärggi, Tschäärggini;** *dischi Tschaarggä sind niggs me wäart;* diese abgenutzten Pantoffeln sind nichts mehr wert. Varianten: **Schlaarggu, Schlaarggä.**

tschaarggu, tschaargguti, gitschaarggu(t); V; langsam schlurfend und schwerfällig gehen (mit abgenutzten Schuhen); *wärfär tschaarggusch zuä umunádrä?* warum schlurft du ständig umher?

tschaarlu, tschaarluti, gitschaarlu(t); V; sortieren, ausscheiden; *am Läcktag tiä wär di Tuitini tschaarlu;* am Lecktag sortieren wir die Schafe.

tschäb ab; unpässlich, kränklich, unwohl; *hiitu isch är us bitzji tschäb ab;* heute ist er ein wenig unpässlich.

tschäb, - ä, - i, - s; schräg, schief, gekrümmt, verdreht; *deer hed us tschäbs Muil;* jener hat einen schiefen Mund.

Tschäbetsch, Tschäbetscha; N; m; schief gekrümmter Krüppel (Person oder Tier); *där aarum Tschäbetsch bruicht un Gganu;* der arme, schief gekrümmte Krüppel benötigt einen Gehstock.

tschädru, tschädruiti, gitschädru; V; 1. scheppern, schättern, knattern, rappeln, klappern, rasseln, poltern, lärmern; *ich hä sus gcheert tschädru;* ich habe es scheppern gehört; 2. lautstark ausser Kontrolle geraten; *mu het sus gsee chu, dass tschädru;* man hat es kommen sehen, dass es ausser Kontrolle gerät.

Tschädruta, Tschädrutä; N; w; Geklapper, Geschepper; *ich hä gcheerd, wiä di Tschädruta ggangu ischt;* ich habe gehört, wie das Geschepper losgegangen ist.

Tschägga, Tschäggä; N; w; Scheckvieh, gescheckte Kuh; *wiär hei gchei Tschäggä, wiär hei Bruini;* wir haben kein Fleckvieh, wir haben Braunvieh.

Tschäggaloiffu; N; s; Nachlauf- und Fangspiel, bei dem der Fänger (Jäger) andere Mitspieler durch Berührung (*Tätsch*) fassen muss. Hat der Nachläufer sein Ziel erreicht, wird die Rolle getauscht und der Gejagte wird zum Jäger; *jetz hescht dui du Tätsch, loif!* jetzt habe ich dich gefasst (mit Klacks), lauf!

Tschampärneesa, Tschampärneesä; N; w; Trampel, ungeschicktes Frauenzimmer (abwertend); Verkleinerungsform: **Tschampärneesi, Tschampärneesini;** *das aarum Tschampärneesi macht nid Unggmeisch;* das arme, ungeschickte Frauenzimmer richtet kein Unheil an.

Tschängluta, Tschänglutä; N; w; Gehänge (Würste, Zwiebeln, o. a.); *schii het mär un ganzi Tschängluta Wirscht ggä;* sie hat mir ein ganzes Gehänge Würste gegeben.

tschant sägä, seiti tschant, tschant gseit; schimpfen; *warfär seischt dem usoo tschant? warum schimpfst du dem dermassen?*

Tschära, Tschärä; N; w; dummes Frauenzimmer (bösaartig gemeint); *weli tummi Tschära ischt das; was für ein dummes Frauenzimmer ist das.*

Tschättruta, Tschättrutä od. **Tschäntruta, Tschäntrutä**; N; w; grosse Menge, lange Reihe; *d Leeräri hed nisch un Tschättruta Huisuifgaabä ggä*; die Lehrerin hat uns eine grosse Menge Hausaufgaben gegeben; *un Tschäntruta Briëfa sind chu*; eine grosse Anzahl Briefe sind gekommen.

Tschattwu, Tschattwä; N; m; Klaue (Paarhuf von Ziegen und Schafen); *iischi Tuitini hent guäti Tschattwä*; unsere Schafe haben gesunde Klauen.

tschattwu, tschattwuti, gitschattwut; V; Klauen schneiden (von Ziegen oder Schafen); *mooru miëssi wär gaⁿ tschattwu*; morgen müssen wir die Klauen scheiden gehen.

tschebju, tschebjuti, gitschebju(t); V; stampfen, trippeln; *Tuitini tschebjunt ubär di Bigchi*; Schafe trippeln über das Natursteinplaster.

Tscheb^l, Tschebla od. **Tscheb^l, Tschebja**; N; m; Fuss (bei Menschen eher grob, bei Tieren normal); *ich hä du Tscheb^l värdrät*; ich habe den Fuss verstaucht.

Tscheerla, Tscheerlä; N; w; Dümmliche, Ungeschickte, gutmütige Närrin; *weli tummi Tscheerla ischt das!* was für eine dümmlische Frau ist das! Siehe auch Synonyme: **Tschifra, Tooscha, Tschoola**.

Tscheewa, Tscheewä; N; w; halbverwilderte Ziege (Italienerziege); *dii Tscheewä chumunsch hiir appa nimmä chuⁿ ga reichu, dii ubärwintrunt hiä voorna*; jene halbverwilderten Ziegen holen sie dieses Jahr wohl nicht mehr ab, die überwintern hier draussen in der Wildnis.

tschennt, - ä, - i, - s; vornehm, schön, gut, *dascht un tschennti Sach*; das ist eine schöne Sache.

tschiäkru, tschiäkru^t, gitschiäkru(t); V; basteln, handwerkeln; *iischä Vattär hed allpod eppis gitschièkrut*; unser Vater hat immer etwas gebastelt.

Tschiäl, Tschiäla; N; m; schüchterner Tollpatsch, Dümmlicher, Törichter; *das sind allds usoo um bitz Tschiiëla*; das sind alle so ein wenig törichte Personen.

Tschiäpä; N; Mz; Kopfschuppen; *dui bischt vollds Tschiiëpä*, du bist voll von Kopfschuppen.

Tschiffútta; N; w; starkes Alkoholgetränk aus Italien; *di Tschiffútta heinsch vaⁿ Duäm uachaprungu*; das Alkoholgetränk haben sie von Domodossola heraufgebracht.

Tschifig, Tschifiga; N; m; Tölpel, gutmütiger Trottel, Unbeholfener; *deer aarum Tschifig cha schich nit hälffu*; jener Unbeholfene kann sich nicht helfen. Variante: **Tschifo**.

Tschifra, Tschifrä; N; w; 1. Hutte, Rückentragkorb; *wiär träägä ds Holz mit där Tschifru*; wir tragen das Holz mit dem Rückentragkorb. Formvarianten: **Chropf-, Buu-, Loib-, Ruimär-, Robärtschifra, Schwirung**; 2. ungeschickte Frau (als Schimpfname); *ich Tschifra häs nid megu*; ich ungeschickte Frau habe es nicht vermocht. Variante: **Puttitschifra**.

tschifru, tschifruti, gitschifrut; V; Rückentragkörbe herstellen, flechten; *naam Fiiraabu gaani ga tschifru*; nach Feierabend gehe ich Rückentragkörbe flechten.

Tschifruholzji, Tschifruholzjini; N; s; Tragriemenhölzchen im Geflecht des Rückenkorbes. Siehe dazu unter **Bretsch'lholzji!**

Tschifruta, Tschifrutä; N; w; Rückentragkorb voll; *schii treid un Tschifruta Holz*; sie trägt einen Rückentragkorb voll Holz.

Tschigg, Tschigga; N; m; Portion Kautabak; *jetz selltit du Tschigg vírcha nä*; jetzt solltest du den Kautabak aus dem Mund nehmen.

tschiggig, - ä, - i, - s; Kuh oder Haustier mit Neigung, Kleider zu zerkauen; *dii Chuä ischt tschiggigi*; jene Kuh zerkaut gern Kleider.

tschiggu, tschigg(u)ti, gitschigg(u)t; V; kauen, zerkauen; *was tschigguscht de daa im Muil?* was kaust du denn da im Mund?

Tschillo, Tschillna od. **Tschinggo, Tschinggä**; N; m; Unbeholfener, zu Bemitleidender; *das ischt un aarmä Tschillo*; das ist ein armer, unbeholfener Bursche. Synonym: **Tschooli**.

Tschinggi, Tschinggini; N; s; herablassende Bezeichnung für einen Italiener; *Tschinggi ischt nit gad u hipschi Bizeichnig fär iischu wältschu Naachpuir*; ‚Tschinggi‘ ist nicht gerade eine schöne Bezeichnung für unsern italienischen Nachbarn.

Tschinggo, Tschinggä; N; m; Unbegabter, Bedauernswerter; *hilf dischum aarmu Tschinggo!* hilf diesem bedauernswerten Menschen!

Tschinggu, Tschinggä; N; m; Gabelzinke; *dem Rächu fäälund um parr Tschinggä*; jenem Rechen fehlen ein paar Zinken.

tschingilu, tschingiluti, gitschingilut; V; Carillon spielen, Kirchenglockenspiel (von Hand) betätigen; *am Samschtig umaabu zum Fiiraabuliitu het mu gitschingilut*; am Samstag abends zum Feierabend-Läuten hat man Carillon gespielt. Variante: **tschängilu**.

tschittwär, - ä, - i, - s; schütter, ärmlich, armselig, unpässlich, angeschlagen, geschwächt; *hiitu bischt gçheerig tschittwärts*; heute bis du ziemlich angeschlagen.

Tschollu, Tschollä; N; m; Scholle, Brocken, Mocken, Koloss, Knollen; *ich hä mu un Tschollu Schnee naagitribu*; ich habe ihm einen Schneebrocken nachgeworfen; *dascht un Tschollu us Manngi*; das ist ein Koloss eines Mannes. Varianten: **Schneetschollu, Häärdschollu, Buutschollu**.

Tschonggu, Tschonggä od. **Tschonggna**; N; m; Brocken, Klumpen, Klümpchen; *äs hed un Tschonggu Schnudär am Fingär*; es hat ein Klümpchen Schnodder am Finger. Varianten: **Schnudärtschonggu, Buutschonggu**.

Tschoola, Tschoolä; N; w; geistig und körperlich zurückgebliebenes, bedauernswertes Frauenzimmer; *dii Tschoola bruicht appa us bitzji Hilf*; jene Beschränkte benötigt wohl etwas Hilfe. Varianten: **Tära, Tooscha, Teescha, Tscheerla**.

Tschooli, Tschoolini; N; s; geistig und körperlich beschränkter, bedauernswerter Bursche; *där Tschooli weis nid wiä wiitär*; der armen Bursche weiss nicht wie weiter.

Tschoopu, Tschoopä od. **Tscheepu**; N; m; Männerkittel; *ooni Tschoopu gaani nid uis*; ohne Kittel gehe ich nicht nach draussen.

Tschub^l, Tschubla; N; m; aufgebundener Haarzopf (der Frau); *Tschubla sind hiitu nimmä Mooda*; aufgebundene Haarzöpfe sind heute nicht mehr in Mode.

Tschudla, Tschudlä; N; w; geschwätzige Frau, Klatschbase; *dii Tschudla sellti jetz umaal ds Muil zuähä*; diese Klatschbase sollte jetzt mal den Mund halten.

Tschudlär, Tschudlära; N; m; Schwätzer; *äscht um moorts Tschudlär*; er ist ein grosser Schwätzer.

Tschudli, Tschudlini; N; s; Übername des Familienstammes der Rittiner; *äär ischt us Tschudli, abär gçhei Tschudlär*; er ist ein *Tschudli*, aber kein Schwätzer. Vgl. E. Zenklusen, Familienchronik (1964/67): S. 119 – 122.

tschudlu, tschudluti, gitschudlu(t); V; plappern, quasseln, undeutlich und viel reden; *äs tschudlut so vill, dasch mu nimmä rächt losänt*; er quasselt so viel, dass sie ihm nicht mehr recht zuhören.

Tschudluta, Tschudlutä; N; w; Geschwätz, Gerücht; *gad jedi Tschudluta muäscht de oi nit gloibu*; gerade jedes Geschwätz muss du dann auch nicht glauben.

tschugg, tschuggatüng; besoffen, betrunken; *dui bischt appa um bitz tschuggatüng*; du bist wohl ein wenig angetrunken.

Tschugg^hwwa, Tschugg^hwwä; N; w; krautiger Doldenblütler (Hallers Laserkraut, Kümmel oder Bergfenchel); *Tschugg^hwwä hei wär fär Íhanni gchruitut*; Doldenblütler haben wir als Grünfutter geerntet.

Tschuggu, Tschuggä od. **Tschuggna**; N; m; Fels, Felsblock, Felswand; *in denä Tschuggnu hets vill Gem^schä*; in jenen Felsen hat es viele Gämsen.

Tschugguláá; N; m; Schokolade; *denu Tschugguláá muäscht umaal choru*; diese Schokolade musst du mal kosten.

Tschuggumeiju, Tschuggumeijä; N; m; Verkleinerungsform: **Tschuggumeiji, Tschuggumeijini**; behaarte Primel, Felsprimel; *pscho^uww abu dischi Tschuggumeijini!* schau doch diese Felsprimeln an!

tschui^pnu, tschui^pnuti, gitschui^pnut; V; am Haar ziehen, zupfen, raufen; *warfär tschui^pnut mär zuä d Haari?* warum zupfst du mir ständig an den Haaren?

Tschuipu, Tschuipä; N; m; Büschel, Haarbüschel, Grasbüschel; *ich hä un Tschuipu Faggsä in där Hand*; ich habe ein Büschel Borstengras in der Hand.

tschui^pu, tschui^puti, gitschui^put; V; Geschlechtsverkehr ausüben, begatten (obszöne Ausdrucksweise); *schii sind värboorgu gaⁿ tschui^pu*; sie haben im Verborgenen Geschlechtsverkehr ausgeübt.

Tschuuta, Tschuitä od. **Tschusa, Tschusä**; N; w; gutmütige, arglose, etwas naive Frau; *di guät Tschuuta hets oi nit zum Beschtu*; die gutmütige Frau hat es auch nicht zum Besten.

tschuld (- sii); schuldig (sein); *wiär sii nit tschuld*; wir sind nicht schuldig.

Tschump^u, Tschumpla; N; m; schwerfälliger, begriffsstutziger Dummkopf (beleidigend); *welä Tschump^u bini, warfär häni das nit schoo vorär gmacht*; was für ein begriffsstutziger Dummkopf bin ich, warum habe ich das nicht schon vorher getan.

tschurggu, tschurgguti, gitschurggu(t); V; lutschen; *gischt mär us Bonngi fär z tschurggu?* gibst du mir ein Bonbon zum lutschen?

Tschusa, Tschusä; N; w; gutmütige, arglose, naive Frau. Siehe dazu **Tschuuta!**

tuä, tiängi, gitaa; tun; *ich tiängi mu bessär Soorg hä*; ich würde besser Sorge zu ihm tragen. Heute eher: *ich teti mu bessär Soorg hä*.

tuän z (...); etwas zu tun veranlassen; jemanden dazu bringen, etwas zu tun; *ich hä nu um Briäf tuän z schriibu*; ich habe ihn einen Brief zu schreiben veranlasst.

Túbak; N; m; Tabak; *dascht tiirä Túbak*; das ist teurer Tabak.

Tub^u, Tubla; N; m; 1. Dubel, Pflock, Holzzapfen, Holznagel; *tuä mär un Tub^u dríschtecku!* stecke mir einen Pflock hinein! 2. Dummkopf; *dascht u fertigä Tub^u*; das ist ein richtiger Dummkopf.

tuckhaft, - ä, - i, - s; neckisch, schelmisch, schalkhaft; *äär ischt tuckhaftä*; er ist neckisch.

Tuckhafti; N; w; Neckerei, Schalk; *dui gsescht mu di Tuckhafti usoo richtig á*; du siehst ihm den Schalk so richtig an.

Tugg, Tugga od. **Tuggä**; N; m; kleine Delle; *di Zidéla hed um parr Tuggä*; der Metalleimer hat ein paar Dellen.

Tugg^u, Tuggla; N; m; Brocken, Stück, Klumpen; *schii hed un Tugg^u Çhääs im Muil*; sie hat einen Brocken Käse im Mund.

Tuiba, Tuibä; N; w; 1. Taube; *dascht u wilti Tuiba*; das ist eine wilde Taube; 2. Daube, gebogenes Seitenbrett eines Holzgefäßes; *wiär sii mit Tuibrättär ga schggiifaru*; wir sind mit Daubenbrettern skifahren gegangen. Synonym: **Tuwwa, Tuwwä**. Vgl. E. Jordan, Einheimische erzählen (1985), S. 63.

Tuibett, Tuibetti; N; s; Duvet, Daunendecke; *tuä mär á ds Tuibett ubärschpreitu!* breite mir doch das Duvet über!

Tuir, Tuirä; N; w; 1. Tour, Ausflug, Trip, Reise; Streifzug; *was heid är hiitu fär un Tuir im Si?* was habt ihr heute für eine Tour im Sinn? 2. **in einär Tuir**; fortlaufend, dauernd, nacheinander, ununterbrochen; *wärfär liigscht in einär Tuir?* warum lügst du ständig?

tuirä, tuiräti, gituirät; V; dauern; *das hed lang gituirät*; das hat lange gedauert.

Tuiti, Tuitini; N; s; Schaf; *we geischt di Tuitini ga hirtu?* wann gehst du die Schafe (im Stall) füttern?

Tungg; N; m; Thunfisch; *gang um Biggsa Tungg ga choiffu!* gehe eine Büchse Thunfisch kaufen!

Tupf, Tupfa; N; m; kleiner, rundlicher Fleck, Punkt; Verkleinerungsform: **Tupfji, Tupffini;** *mu gseet bari Tupffini uf där Huit;* man sieht lauter kleiner Pünktchen auf der Haut.

tupfgliich, - ä, - i, - s; genau gleich, identisch; *ich hä us tupfgliichs Hemmli á;* ich habe ein genau gleiches Hemd an; *äs hed un tupfgliichi Faarb;* es hat eine genau gleiche Farbe.

Tuppulbett, Tuppulbetti; N; s; Doppelbett, Ehebett; *mooru gää wär us niws Tuppulbett ga choiffu;* morgen gehen wir ein neues Doppelbett kaufen.

Turta, Turtä; N; w; Biesttorte (Auflauf in einer Schüssel im Bratofen); *un Turta het muⁿ us Brootschnittä, Biäschtmilch, Eijär, Zugçhär, Saalz und Triibsaalz im Braadofu gibachu;* Biestkuchen hat man aus Brotschnitten, Biestmilch, Eier, Zucker, Salz und Trieb Salz im Bratofen gebacken.

Turu, Tirm; N; m; 1. Turm, turmartiges Gebäude; *wiär sii duozumaal im Turu zär Schuol ggangu;* wir sind damals im Turm zur Schule gegangen; Variante: **Chillchuⁿтуру;** 2. Kesselturm, hölzerner Drehpfeiler bei der *Trächa*, bestehend aus aufrechtstehendem Balken und querstehendem, verstrebttem Tragarm, welcher das *Çhessi* trägt; *där Turu uf där Trächu hed un Turuschparru und u Schprenz'l;* der Kesselturm auf der offenen Feuerstelle enthält einen höhenvariablen Tragarm und eine Stützstrebe; 3. grosse Menge, grosser Haufen; *hiitu hescht un Turu Wäsch;* heute hast du eine grosse Menge Wäsche.

tururund, - ä, - i, - s; stockbetrunken; *schii sind mär tururundi bigägnät;* sie sind mir stockbetrunken begegnet.

Turuschpar(r)u, Turuschpar(r)ä; N; m; höhenvariabler Tragarm des Kesselturms; *ds Çhessi hang'ät am Turuschparru;* das Käsekessi hängt am Tragarm des Kesselturms.

tuslig, - ä, - i, - s; duseelig, betäubt, benommen; *ich bi usoo tuslig;* ich bin so duseelig.

Tussli, Tusslini; N; s; Dussel, Querkopf, Vagabund; *iär siid mär Tusslini;* ihr seid mir Querköpfe.

Tutsch, Tutscha od. **Tutschi, Tutschinä;** N; w; Zusammenstoss; *ich hä um pfelligi Tutschi gçhäbä;* ich habe einen ziemlichen Zusammenstoss gehabt.

tutschu, tutsch(u)ti, gitutsch(u)t; V; touchieren, stossen, zusammenstossen, rempeln, aufprallen, kollidieren; *wiär sii zämugitutsch;* wir sind zusammengeprallt. Varianten: **á(n)tutschu, í(n)tutschu, zämu(n)tutschu.**

Tutswitt; N; m; Durchfall; *äs het duⁿ Tutswitt;* er hat den Durchfall. Synonyme: **Dirloif, Schgurlaffoiz, Schguisär, Schiissär.**

Tütt; Deut, Funke, Jota; *dui bischt gçhei Tütt bessär;* du bist keinen Deut besser.

Tuwwa, Tuwwä; N; w; Holzdaube, gebogenes Seitenbrett eines Holzfasses bzw. -gefässes; *Tuwwä muäs mu mit dä Faasru schpaaltu*; Daubenholz muss man entlang der Fasern spalten. Synonym: **Tuiba, Tuibä.** Vgl. E. Jordan, Einheimische erzählen (1985), S. 63.

Tuwwumang'i, Tuwwumang'ini od. **Tuwwumandji, Tuwwumandjini;** N; s; Daubenhauer (Holzarbeiter, meist aus Italien), welche die Hölzer spalteten, um sie dann später zu wasserdichten Fässern, Bottichen und anderen hölzernen Gerätschaften zu verarbeiten; *i Laggii und in Zwischpäärgu heint vill Tuwwumang'ini gschafft*; im Laggintal und im Zwischbergental haben oft Daubenhauer gearbeitet. Vgl. E. Jordan, Einheimische erzählen (1985), Seite 63.

Twär(r)agschi, Twär(r)agschini; N; s; Kreuzbeil; *ds Twäragschi ischt das Schtrumänt, wa där Tiif'l umméischtu firchtud, willds chriizwiisch ho^uwwut*; das Kreuzbeil ist jenes Werkzeug, welches der Teufel am meisten fürchtet, weil es kreuzweise schneidet.